

## **Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 06.04.2019 in Remmingsheim**

Am Samstag, 06.04.2019 fand eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats statt. Bürgermeister Gunter Schmid konnte zu der Sitzung neben den Damen und Herren des Gemeinderates, Herrn Revierförster Tänzer, den Leiter der Abteilung Forst beim Landratsamt Tübingen Herrn Köberle und Herrn Rus vom Fachbereich Forsteinrichtungswerk beim Regierungspräsidium Freiburg sowie zwei Bürger und einem Vertreter der Presse begrüßen.

Auf der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung stand das Forsteinrichtungswerk 2019-2028. Zu Beginn der Sitzung fand daher eine Waldbegehung um 9 Uhr statt. Erste Station der Waldbegehung war das Rommelstal. Hier wurde das ca. 4,1 ha große Waldrefugium am Steilhang oberhalb des Seltenbachs in Augenschein genommen. Die drei Herren vom Forst erläuterten die Funktion und Bedeutung eines Refugiums und gingen dabei speziell auf das ausgewiesene Areal ein.

Ein weiterer Stopp wurde anschließend im Bereich Küblers Loch gemacht. Hier gab Herr Tänzer einen Überblick über das von den Stürmen „Lothar“ und „Wiebke“ geschädigte Waldstück und die bisherige Entwicklung, die sich durch verschiedene Maßnahmen sehr positiv zeigt.

Im Anschluss besichtigte der Gemeinderat noch die inzwischen fertig gestellte Aussegnungshalle auf dem Friedhof in Remmingsheim.

Danach wurde die Sitzung auf dem Rathaus fortgesetzt.

### **zu § 1) Gemeindewald hier: Forsteinrichtungswerk 2019 bis 2028**

Oberstes Ziel der Waldbewirtschaftung ist die Sicherstellung der Nachhaltigkeit aller Waldfunktionen (Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion). Der wirtschaftliche Nutzen des Waldes und die Bedeutung für die Umwelt sind gleichrangig.

Für diese Zwecke wird für kommunale Waldflächen eine „Forsteinrichtung“ aufgestellt, in welcher stichtagsbezogen der Waldzustand beschrieben, die Waldentwicklung analysiert und die mittelfristig notwendigen Maßnahmen geplant werden.

Die Forsteinrichtung ist i.d.R. auf die Dauer von 10 Jahren angelegt und soll dazu dienen, die Ziele des Waldbesitzers auf der Grundlage des Waldgesetzes umzusetzen. Auf der Grundlage der Forsteinrichtung werden die jährlichen Wirtschaftspläne aufgestellt.

Für die Jahre 2019 – 2028 wurde für den Wald der Gemeinde Neustetten eine neue Forsteinrichtung von der ForstBW aufgestellt.

Herr Tänzer, Herr Köberle und Herr Rus präsentierten die Ergebnisse der Forsteinrichtungserneuerung für die Jahre 2019 - 2028:

Sie gingen dabei insbesondere auf folgende Inhalte ein:

- Ziele im Gemeindewald
- Waldfläche, Waldfunktionen, Baumarten, Baumartenflächen nach Alter, Naturverjüngung, Holzvorrat und Zuwachs
- Vollzug des Forsteinrichtungsplanes 2008 - 2018 mit Holzeinschlag und Haushaltsergebnis
- Planungsvorschläge für die Jahre 2019 - 2028 mit Einschlagsplanung, Verjüngungsplanung und Waldpflege

Folgende wesentliche Inhalte können dazu zusammenfassend festgehalten werden:

## Zustand

- Fläche mit leichter Zunahme (+ 2,2 ha).
- 2 Waldrefugien (4,1 ha) wurden ausgewiesen und dauerhaft stillgelegt.
- Der Holzvorrat nimmt leicht zu.
- Nadelholzanteil ist von 62% auf 51% zurückgegangen – Kiefer -5%, Tanne und Fichte je -3%. Diese Flächen sind heute überwiegend mit Buche und Ahorn bestockt.
- Die führenden Baumarten sind die Fichte (21%), Kiefer (20%) und Buche (19 %). Weitere wichtige Baumarten sind Tanne (7%), Eiche (7%) und der Bergahorn (9%).
- Das Altersklassenverhältnis ist unausgeglichen. Der Betrieb ist gekennzeichnet durch viel Altholz (Kiefer) und viele Jungbestände (Flächen nach dem Sturm Lothar). Dafür fehlen die mittelalten Beständen.
- Der Vorrat hat mit 246 Vfm leicht zugenommen, liegt aber im Betriebsvergleich auf einem unterdurchschnittlichen Niveau.
- Die Ausstattung mit Naturverjüngung ist gering (nur auf 17% der Fläche in den Beständen älter als 60 Jahren findet sich Naturverjüngung).
- Der Gemeindewald weist vielfältige Waldfunktionen aus, eine besondere Bedeutung hat der Gemeindewald beim Wasserschutz und für die Erholungsnutzung, aber auch der Bodenschutz ist wichtig.

## Vollzug

- Nur 83% von der alten Planung wurden aufgrund des hohen Anteils an zufälligen Nutzungen (28% von der Gesamtnutzung) vollgezogen.
- Der hohe Anteil an zufällige Nutzung hat auch einen größeren Verjüngungszugangs- und Anbaufläche verursacht.

## Planung

- Der vorgeschlagene Hiebssatz von rund 2.270 Efm (2,9 Efm /Jahr / ha) liegt um 12% über dem alten Hiebssatz (2021 Efm) und um 22% über dem Vollzug (1860 Efm). Diese Nutzung von 2,9 Efm / Jahr / ha liegt aber deutlich unter dem aktuellen Zuwachs (7,0 Efm /Jahr / ha) und würde zu einer Vorratserhöhung in den nächsten 10 Jahren von ca. 40 Vfm/ha führen.
- Eine Schwerpunktaufgabe wird die Erstdurchforstung von Lothar- und Wiebke-Flächen sein (950fm).
- Die Hauptnutzungen sind mit ca. 800fm ein zweiter Schwerpunkt.
- Ca. 1/3 des Betriebes sind mattwüchsig, stocken auf schwierigen Hanglagen, sind schlecht erschlossen und können nur eingeschränkt bewirtschaftet werden (22,7ha).
- Die Jungbestandsfläche geht von 21,1ha in der alten Planung auf jetzt 7,8 ha zurück.
- Verjüngungszugangsfäche 1,4 ha, davon 1,1 ha Anbau mit Einzelschutz gegen dem Wildverbiss.
- Umsetzung des Alt- und Totholzkonzeptes.

Der Gemeinderat war sich einig, dass der Gemeindewald als naturnahes und strukturreiches Ökosystem und als Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten gepflegt und erhalten werden soll. Der Gemeindewald soll auch weiterhin als Erholungsraum dienen.

***Der Gemeinderat hat das Forsteinrichtungswerk für die Jahre 2019 - 2028 beschlossen.***

## zu § 2) Verschiedenes

Es wurden keine weiteren Informationen bekannt gegeben.

